

Einsatz von GAS ODER BRAUNKOHLE im Heizkraftwerk MERKENICH?

Position der BI Tschoe RheinEnergie

- Die Produktion von Strom, Fernwärme und Dampf verteilt sich am Standort Merkenich auf eine Gas und Dampf und eine Braunkohleanlage. Eine Beschreibung der Anlagen steht im Umweltbericht 2014 der RheinEnergie (RE). [Anhang1](#).
- In den letzten Jahren hat eine Verschiebung von Gas nach Braunkohle stattgefunden wie aus den Umweltberichten ersichtlich.
- Braunkohlestrom ist billiger als Strom aus Gas. Aus der Merit Order Kurve (<http://de.wikipedia.org/wiki/MeritOrder>) der Leipziger Börse schätzt man die Differenz auf 30 € /MWh oder 3 cent /kWh. Die Merit Order Kurve stellt die Grenzkosten (<http://de.wikipedia.org/wiki/Grenzkosten>) der einzelnen Werke dar. Wir haben die RE gebeten, die Grenzkosten für Gas und Braunkohle in Merkenich anzugeben. Merkenich produziert im KraftWärmeKopplungsverfahren (KWK). Die Börse handelt Strom der überwiegend ohne KWK produziert wird. Die Zahlen per kWh sind bei KWK niedriger, das Verhältnis bleibt aber gleich.
- Gas verursacht viel weniger Emissionen als Braunkohlekein Staub, kein SO₂, die Hälfte Nox, die Hälfte CO₂ und kein Quecksilber. Wir haben die RE gebeten die Emissionswerte für Merkenich getrennt für GuD und Braunkohle zu liefern. Der Umweltbericht fasst Gas und Braunkohlezahlen zusammen was nicht zur Transparenz beiträgt.
- Das Leid der Bürger und die Kosten der Emissionen stehen nicht auf der Rechnung. Es sind externe Kosten die vom Steuerzahler getragen werden. Es sind überwiegend Gesundheitsschäden und Klimawandelfolgekosten. Eine Studie vom FÖS (Forum für ÖkoSoziale Marktwirtschaft) für Greenpeace Energy beziffert die Differenz der externen Kosten von Braunkohle zu Gas auf 6 cent/kWh . [Anhang 2](#). Das FÖS benutzt die vom Umweltbundesamt (UBA) empfohlenen Zahlen für Entscheidungen in der Wirtschaft.
- Das UBA empfiehlt auch Kosten für spezifische Emissionen wie z.B. Feinstaub. Wir haben die Aufteilung der Emissionen auf Gas und Braunkohle/kWh in Merkenich erbeten. Damit wäre die externe Kostendifferenz genau zu ermitteln. [Anhang 3](#) .
- Die Gesundheitskosten der Kohleverbrennung hat die HEALStudie <http://www.envhealth.org/news/latestnews/article/wieschadigenkohlekraftwerke> quantifiziert. Für Deutsche Kraftwerke sind es 2,6 cent/kWh Kohlestrom. Der Wert für Braunkohle liegt um 1/3 höher, Quecksilberkosten sind nicht eingerechnet. Unsere Zusammenfassung der HEALStudie in [Anhang 4](#) .
- Klimakosten werden in vielen Studien unterschiedlich bewertet. Das Umweltbundesamt hat sie alle studiert und hat eine Richtlinie für solche Studien veröffentlicht. Es veranschlagt einen BestpracticeKostensatz von 80 €/Tonne CO₂.
- Fazit: Die externen Kosten der Braunkohleverbrennung in Merkenich sind um ein Vielfaches höher als die Kosteneinsparungen. Der höhere Gewinn fließt zwar in die Stadtkasse und kommt dadurch dem Gemeinwohl zugute, wird aber um ein Vielfaches kompensiert durch die externen Kosten die dem Gemeinwohl schaden. Die RE gehört zu 80% der Stadt Köln, also den Bürgern, die sich diesen Missstand nicht gefallen lassen sollten. Der REVorstand mit seinem hohen profitabhängigen Bonus und der REAufsichtsratsvorsitzende mit seinem Aufsichtsratsitz bei RWE Power irren in der Erwartung des Profits.
- Wir schlagen vor den Braunkohleblock so weit wie möglich herunter zu fahren und ihn als Reserveblock zu führen.